

## Stadt Heidelberg

Federführung:  
Dezernat II, Amt für Stadtentwicklung und Statistik

Beteiligung:

Betreff:

**Integriertes Handlungskonzept  
Emmertsgrund  
Teil 1 der Fortschreibung: "Zwischenbilanz  
1999 - 2011"**

# Informationsvorlage

### Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen  
Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.  
Letzte Aktualisierung: 05. Juli 2011

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Bezirksbeirat Emmertsgrund	05.05.2011	Ö	( ) ja ( ) nein	
Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss	01.06.2011	Ö	( ) ja ( ) nein	
Gemeinderat	30.06.2011	Ö	( ) ja ( ) nein	

**Zusammenfassung der Information:**

*Der Bezirksbeirat Emmertsgrund und der Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss empfehlen dem Gemeinderat, die Information zur Kenntnis zu nehmen.*

## **Sitzung des Bezirksbeirates Emmertsgrund vom 05.05.2011**

**Ergebnis:** Kenntnis genommen

## **Sitzung des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses vom 01.06.2011**

**Ergebnis:** Kenntnis genommen

## Sitzung des Gemeinderates vom 30.06.2011

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates vom 30.06.2011

- 17 **Integriertes Handlungskonzept Emmertsgrund**  
**Teil 1 der Fortschreibung: „Zwischenbilanz 1999 – 2011“**  
Informationsvorlage 0054/2011/IV

Stadträtin Stolz fragt hinsichtlich der Eigentumsstruktur im Emmertsgrund nach dem Sachverhalt zur Gemeinnützigen Wohnstättengesellschaft mbH.

Oberbürgermeister Dr. Würzner sagt eine schriftliche Beantwortung zu, da über Details in öffentlicher Sitzung nicht berichtet werden könne.

gezeichnet  
Dr. Eckart Würzner  
Oberbürgermeister

**Ergebnis:** Kenntnis genommen mit Arbeitsauftrag an die Verwaltung

## A. Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

### 1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
QU 2	+	Investitionen fördern, die einen gleichermaßen sozialen, ökonomischen und ökologischen Nutzen aufweisen. <b>Begründung</b> Mit der Fortschreibung des Integrierten Handlungskonzepts wird ein zielgerichteter Mitteleinsatz mit realistischen und umsetzungsorientierten Maßnahmen verfolgt.
QU 3	+	Bürger/-innenbeteiligung und Dialogkultur fördern <b>Begründung</b> Das Integrierte Handlungskonzept soll unter intensiver Beteiligung der Bürger/-innen entwickelt werden. Sie sind die lokalen Experten vor Ort.
DW 7	+	Beratungs-, Dienstleistungs- und Serviceangebote im Stadtteil entsprechend der demografischen Entwicklung anpassen <b>Begründung:</b> Die Altersstruktur im Emmertsgrund befindet sich im Umbruch, was neue Anforderungen an die Gemeinwesenentwicklung im Stadtteil stellt. Dazu liefert das Integrierte Handlungskonzept abgestimmte Lösungen.

### 2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

keine

## B. Begründung:

### 1. Ausgangssituation:

Mit der Einrichtung der Koordinierungsstelle Emmertsgrund bei der Stadt Heidelberg sowie der Gründung eines Trägervereins und der Einrichtung eines Stadtteilmanagements vor Ort hat der Gemeinderat einen Prozess der bewohnerorientierten, selbsttragenden und nachhaltig wirksamen Stadtteilentwicklung in Gang gesetzt (siehe Drucksache 0118/2009/BV).

Damit der erwünschte wesentliche Beitrag zur Aufwertung des Emmertsgrunds geleistet werden kann, ist es notwendig, mit einer Zukunftsperspektive für die kommenden zehn Jahre den Emmertsgrund weiter zu einem auf Dauer lebenswerten und lebensfähigen Stadtteil fort zu entwickeln.

Die vorhandenen Planungskonzepte für den Emmertsgrund sind rund zehn Jahre alt. Der Stadtteilrahmenplan (Teil 2: Entwicklungskonzept und Maßnahmenvorschläge) wurde 1999, das darauf aufbauende Sanierungskonzept 2003 beschlossen. Auf dieser konzeptionellen Basis werden seitdem „Soziale Stadt“-Maßnahmen durchgeführt. Der Bewilligungszeitraum für das Städtebaufördergebiet läuft am 31.12.2012 aus. Der verwaltungsinterne Arbeitskreis Emmertsgrund hat daher am 21.06.2010 beschlossen, den Stadtteilrahmenplan für den Emmertsgrund fortzuschreiben und dafür den neuen Titel „Integriertes Handlungskonzept Emmertsgrund“ (IHK) zu verwenden. Darüber wurde der Bezirksbeirat Emmertsgrund und der Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss im Oktober 2010 informiert (siehe Drucksache 0137/2010/IV).

## 2. Ergebnisse der Zwischenbilanz

In einem ersten Schritt wurde von der Koordinierungsstelle Emmertsgrund mit Unterstützung des AK Emmertsgrund die vorliegende „Zwischenbilanz 1999-2011“ (Teil 1 IHK) gezogen, welche eine Bestandsaufnahme, Entwicklung und Bewertung der Situation im Stadtteil vornimmt (siehe Anlage 01). In vier Kapiteln wird detailliert die räumliche, funktionale, städtebauliche, soziale, ökonomische und ökologische Struktur des Emmertsgrunds erfasst und einer problemorientierten Bewertung unterzogen.

Die Ergebnisse der Zwischenbilanz im Überblick:

Wesentliche Rahmenbedingungen für zukünftiges Handeln im Emmertsgrund sind die Entwicklung und Struktur der Bevölkerung: Der Emmertsgrund ist der einzige Stadtteil in Heidelberg mit einer rückläufigen Einwohnerentwicklung. Er hat bereits 700 Menschen verloren und ihm wird bis 2025 ein weiterer Rückgang um 500 Einwohner/-innen vorhergesagt. Erfreulich ist, dass zurückgehende Wanderungsbewegungen und eine steigende Wohndauer auf eine zunehmende Verbundenheit der Menschen mit ihrem Stadtteil hindeuten. Der Emmertsgrund ist zwar nach wie vor der Stadtteil in Heidelberg mit der durchschnittlich jüngsten Bevölkerung, hat aber erhebliche Rückgänge bei den unter 18-Jährigen hinnehmen müssen. Gleichzeitig sind starke Anstiege bei den Senioren zu verzeichnen, was die Gemeinwesenentwicklung vor neue Herausforderungen stellt. Die notwendigen Integrationsanstrengungen im Emmertsgrund sind hoch, weil zwei von drei Einwohner/-innen einen Migrationshintergrund aus über 100 Herkunftsländern besitzen. Abhängig von Transferleistungen ist im Emmertsgrund rund jede vierte Person unter 65 Jahren. Besonders alarmierend ist die Tatsache, dass rund 450 Kinder unter 15 Jahren in Bedarfsgemeinschaften leben, die SGB II-Leistungen erhalten.

Das Wohnungsangebot ist stark auf Familien mit Kindern ausgerichtet. Auf Grund der vielen großen Wohnungen kommt zur günstigen Miete aber eine „Zweite Miete“ an Nebenkosten hinzu, was oft zu insgesamt zu hohen Belastungen für die Mieter/-innen führt. Der Leerstand ist in der nördlichen Emmertsgrundpassage mit 8,8% am höchsten. Die Wohnungen im „Ballungskern“ sind ihrem Alter entsprechend z.T. modernisierungsbedürftig, ein Instandhaltungsstau besteht aber überwiegend nicht. Seit über 20 Jahren findet Städtebauförderung im Emmertsgrund statt. Im Rahmen des Programms „Soziale Stadt“ wurden seit 2001 wichtige Verbesserungen im Wohnumfeld und im Wohnungsbestand (Emmertsgrundpassage) sowie in der sozialen Infrastruktur (Dienstleistungszentrum, Treff 22, Bürgerhaus) erreicht. Seit 2007 werden sozial-integrative Projekte gefördert, die eine integrierte und ganzheitliche Entwicklung des Stadtteils ermöglichen.

Der Emmertsgrund verfügt nur über ein Grundangebot an Versorgung. Vor allem der erfolgreichen Etablierung des Integrationsmarkts im Forum ist es zu verdanken, dass das Einzelhandelsangebot weitestgehend den täglichen Bedarf abdeckt. Im Stadtteil werden verschiedene Beschäftigungsprojekte umgesetzt. Die Mitarbeiter/-innen des größten Arbeitgebers im Stadtteil pendeln ganz überwiegend von außerhalb ein.

Der Emmertsgrund verfügt über ein sehr gutes Betreuungs- und Freizeitangebot für Kinder und Jugendliche. Mit der geplanten Einrichtung eines Seniorenzentrums in den Bergstadtteilen Boxberg und Emmertsgrund wird auf die steigende Anzahl älterer Menschen reagiert. Für die Größe des Stadtteils bemerkenswert umfangreich ist das kulturelle Leben im Stadtteil. Mit der Sanierung des Bürgerhauses Emmertsgrund werden hier ganz neue Möglichkeiten entstehen.

## 3. Bürgerbeteiligung und weiterer Ablauf

Auf der Grundlage der Zwischenbilanz soll das Integrierte Handlungskonzept Emmertsgrund unter intensiver Beteiligung der Bürgerschaft fortgeschrieben und dabei die Vorstellungen der Menschen von der Zukunft ihres Stadtteils einbezogen werden. Denn wer vor Ort wohnt oder arbeitet, weiß am besten, wie der Stadtteil, in dem man sich wohlfühlt, aussehen soll.

Am 09.07.2011 sollen in einer 1. Bürgerwerkstatt mit dem Titel „Leben und Wohnen auf dem Emmertsgrund“ gemeinsam mit den Bürger/-innen sowie Institutionen und Vertretern vor Ort Handlungsbedarfe sowie daraus abgeleitete Ziele und notwendige Maßnahmen entwickelt werden.

Diese werden in einem zweiten Schritt zu einem mittelfristigen Handlungsprogramm inklusive Maßnahmen und Kostenplanung zusammengeführt (Teil 2 IHK). Die Ergebnisse werden in einer 2. Bürgerwerkstatt rückgekoppelt. Die Fertigstellung des IHK's ist für Mitte 2012 vorgesehen und soll im Gemeinderat beschlossen werden.

Die Bürgerbeteiligung erfolgt in enger Kooperation mit dem Stadtteilmanagement Emmertsgrund. Mit der Moderation der Bürgerbeteiligung hat das Stadtteilmanagement unterstützend das Büro memo-consulting beauftragt.

Auf die Anlage und den mündlichen Bericht wird verwiesen.

gezeichnet

Bernd Stadel

**Anlagen zur Drucksache:**

Nummer:	Bezeichnung
A 01	Integriertes Handlungskonzept Emmertsgrund Zwischenbilanz